

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 11

Artikel: Vorgestern, gestern, heute : 13. Der deutsch-französische Krieg 1870/71
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751669>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der deutsch-französische Krieg 1870/71



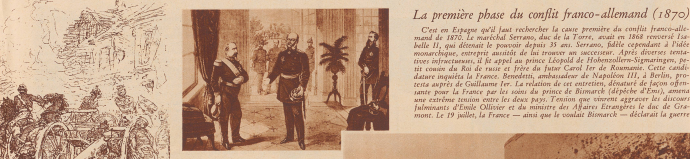
Aus dem Bericht des Generalen Ducrot über die Vertreibung von Paris: «Das Dorf Le Bourget, überschritten von Gensetten und von einer ganzen preussischen Gendarmenbrigade überfallen, geriet in Feindschaft (13. Oktober 1870). Alles schwebte im Trübsal, aber in der Dürftigkeit versetzten sich alle französischen Offiziere und wussten weitere Missetaten vorzubeugen. Man mußte sie durch die Häuser niederstrecken und eine Kanone herbeiführen, um den Rest dieser tapferen Soldaten zur Ergreifung zu zwingen.» (Fotografie von Alphonse de Neuville in der «Illustration».)

«Le Bourget, criblé d'éclats et assailli par toute une division de la garde prussienne, venait de tomber au pouvoir de l'ennemi. Tous soldats fusés, dans l'ignominie, sans officiers français et sans vivres, les Prussiens se mirent à piller les maisons et à brûler les maisons. Les Prussiens se mirent à piller les maisons et à brûler les maisons. Les Prussiens se mirent à piller les maisons et à brûler les maisons.» (General Ducrot) (La défense de Paris. Discours d'Alphonse de Neuville.)



Die diplomatische Verhandlung in Versailles am 18. Januar 1871. Von links nach rechts: Bismarck, Napoleon III., Thiers, Favre, Gambetta, Clemenceau, Delcort, Drouot, de Broglie, de Freycinet, de Selves, de Séré de Rivières, de Selves, de Séré de Rivières, de Selves, de Séré de Rivières.

Aus der Artikelreihe: «Vorgestern, Gestern, Heute»
Der Text hat sich fast fast durchgelesen. Die Darstellung des Krieges ist ein Werk von Walter Hübner, in welchem über seinen Inhalt, insbesondere über die Ereignisse im Jahre 1870/71, berichtet wird. Der Text hat sich fast fast durchgelesen. Die Darstellung des Krieges ist ein Werk von Walter Hübner, in welchem über seinen Inhalt, insbesondere über die Ereignisse im Jahre 1870/71, berichtet wird.



Die Gefangenennahme Napoleons III. durch König Wilhelm von Preußen im Schloss Bellevue bei Sedan am 2. September 1870. Rechts: König Friedrich Wilhelm.

Das Château de Bellevue bei Sedan, im September 1870. In der Mitte: Der Kaiser und andere Personen, die sich in der Festung verschanzt hatten. Links: Der Kaiser und andere Personen, die sich in der Festung verschanzt hatten.

Rechts: Nach der Einnahme der Festung von Sedan durch die Deutschen am 2. September 1870. Der in der Festung verbleibende Kaiser Wilhelm (links) wird von den Deutschen gefangen genommen. (Originalaufnahme vom Kriegsmuseum.)

Il restait des munitions aux défilés de Sedan. Cette photographie, prise le 2 septembre 1870, par un soldat allemand, en fait foi.



La Prusse. Les armées françaises, très inférieures en nombre, ont succombé par une suite de défaites et sont commandés par des chefs sans prestige, incapables de tenir tête. A Wissembourg, puis Metz, puis Sedan, les Français ont subi une charge restée célèbre, et à Sedan, les milliers d'hommes de la Garde impériale ont été capturés. Le 2 septembre 1870, les Prussiens ont pris le camp de Sedan et ont forcé l'empereur Napoléon III à signer le traité de Compiègne.

Verwundete Soldaten einer badischen Division in einem Lazarett bei Hildesheim (Nordbrabant) 1870.

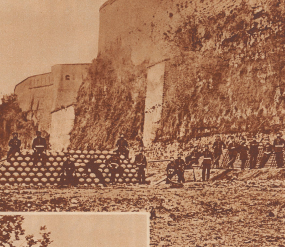
Dans un lazarett aux environs de Strasbourg, les blessés de combat attendent les secours des infirmières.

Vom 1867 bis 1870 hatte das deutsche Einheitsstreben keine wesentlichen Fortschritte mehr gemacht. Am stärksten war das Verlangen nach der Vereinigung mit Norddeutschland im Großherzogtum Baden. Aber Bismarck wollte diese nicht allein aufnehmen; er war für ihn wertvoller, daß es als vereinigt und deshalb vorwärtstreibendes Element in Süddeutschland wirkte. Bismarck seinerseits hat die Frage immer von europäischen Standpunkten aus gesehen; er sah vor allem eine Einmischung fremder Mächte fernhalten. Ebenso wollte er nur alle noch fehlenden deutschen Staaten zusammen aufnehmen. Der Kaiser und andere Patrioten fühlten, daß nur ein neuer Sturm die nationalen Leidenschaften aufleben und das durch die Meeresküste gehobene Schiff Hottentotten löste. Und dieser Sturm erhob sich von Westen her. Bismarck hat ihn schon seit Jahren erwartet und im Laufen wohl auch erhofft: Er hat ihn so sehr zornig gekommen, daß man immer wieder die Frage gestellt hat, ob er ihn nicht selbst entfesselt habe. Grundsätzlich hat Bismarck stets betont, es sei unnützig, einen Krieg, auch wenn er noch so nötig sei, künstlich zu provozieren. Es ist zu sagen, daß die Vorbereitungen auf einen Krieg von der französischen Diplomatie mit dem größten Eifer betrieben worden sind. Beim Überblicken der politischen Zusammenhänge drängt sich einem immer deutlicher die Einsicht auf, daß dieser Krieg das generale Ereignis der neuesten Geschichte vor dem Weltkrieg war; in seinen Auswirkungen hat er in gewissem Sinne das Rückgrat zu allen spä-

teren Kombinationen gebildet. Die Jahre von 1866 bis 1870 zeigen schon jetzt, man möchte sagen nervösen Charakter, der seither in steigendem Maße in der europäischen und Weltpolitik herrsche; es balle sich alles auf große Ereignisse hin zusammen. Das Signal dieses neuen, viel tiefer verlaufenden Zeitalters war der böhmische Krieg und im besonderen die Schlacht von Königgrätz; sie haben eine Art europäischen Panik hervorgerufen. Man begreift das schon von kriegsgeschichtlichen Standpunkten aus, während von Aussage Napoleons III. darin die Kräfte miltärisch, ohne große Einsendungen, mit einer erstaunlich geringfügigen Überlegenheit des Siegers über den Besiegten sich hinzogen, ist hier ein über katastrophalen Zusammenbruch erfolgt. Im preussischen Heere zeigte sich eine unerwartete kriegerische Kraft, die Moltke schon damals zum Ausdruck brachte in der kühnsten Versicherung, daß Preußen nach einer Allianz von Österreich und Frankreich überlegen sei.
Man begriff damals die Frage der französischen Diplomatie von jedem Kräftezuwachs Preussens. Als gar ein Höhepunkt Preussens: Moltke machte, die ihm angeblich spanische Kämpfer annehmen, nicht die Aufregung auf den Höhepunkt. Die Aufregung hatte Überlegenheit und Geziel-

La première phase du conflit franco-allemand (1870)

C'est en Espagne qu'il faut rechercher la cause première du conflit franco-allemand de 1870. Le maréchal Serrano, duc de la Torre, avait en 1868 renversé Louis-Philippe, qui démissionna le pouvoir depuis 31 ans. Serrano, fidèle représentant du fédéralisme monarchique, entreprit aussitôt de lui trouver un successeur. Après diverses tentatives infructueuses, il se tourna vers le prince Léopold de Hohenzollern-Sigmaringen, petit cousin de Roi de Prusse et frère du futur Carol Ier de Roumanie. Cette candidature souleva la France. Bismarck, ambassadeur de Napoléon III, à Berlin, protesta auprès de Guillaume Ier. La relation de cet entretien, émanant de l'archevêque d'Alger, eut une extrême retentissement entre les deux pays. L'ennemi qui venait d'agresser les discours injurieux d'Emile Ollivier et du ministre des Affaires étrangères le duc de Gramont. Le 19 juillet, la France — ainsi que le soulait Bismarck — déclara la guerre.



Les armées françaises, très inférieures en nombre, ont succombé par une suite de défaites et sont commandés par des chefs sans prestige, incapables de tenir tête. A Wissembourg, puis Metz, puis Sedan, les Français ont subi une charge restée célèbre, et à Sedan, les milliers d'hommes de la Garde impériale ont été capturés. Le 2 septembre 1870, les Prussiens ont pris le camp de Sedan et ont forcé l'empereur Napoléon III à signer le traité de Compiègne.



Verwundete Soldaten einer badischen Division in einem Lazarett bei Hildesheim (Nordbrabant) 1870.

Dans un lazarett aux environs de Strasbourg, les blessés de combat attendent les secours des infirmières.